

## Meinung

von  
Theresa Kaserer

tkaserer@bezirksblatt-  
ter.com

## Talent zum Nerven

Teilweise weiß man als Benutzer von Bus und Bahn ja wirklich nicht, was sich die Verantwortlichen bei der Einführung von gewissen Dingen gedacht haben. So wurde ich erst kürzlich gezwungenermaßen zum Schwarzfahrer, weil ich, bedingt durch einen Verkehrsstau, erst in letzter Sekunde am Bahnhof ankam und noch schnell in den Zug springen konnte - allerdings hatte ich keine Zeit mehr, um am Bahnhof eine Fahrkarte zu kaufen. Es gibt aber im Zug selbst keine Möglichkeit mehr eine Karte zu erwerben und beim Kontrollor gilt diese Misere nicht („Da könnte ja jeder kommen ...“). Es gibt somit zwei Möglichkeiten: Entweder Karte kaufen und der Zug fährt einem vor der Nase davon - oder eben gezwungenermaßen schwarz fahren und viel Geld dafür zahlen. Gratulation, ganz toll! Auch der neue Talent raubt einem den letzten Nerv. So verbrachte die Grafikerin des Bezirksblatts in diesem Winter, aufgrund von diversen technischen Pannen beim Talent, 4 1/2 Stunden ihrer Arbeitszeit unnötigerweise auf der Schiene, gar nicht zu sprechen von ihrer Freizeit. Vielen wird es ähnlich ergangen sein. Die vergeudeten Arbeitsstunden sind aber natürlich auch nicht umsonst. Frage: Wohin dürfen wir die Rechnung schicken?

## Impressum

## Bezirksblatt Tennengau

A-5400 Hallein, Kornsteingplatz 12/1  
Telefon: 06245-70 001, Fax: 06245-70 001-233  
E-Mail Anzeigen: tennengau@bezirksblaetter.com  
E-Mail Redaktion: tennengau.red@bezirksblaetter.com  
Medieninhaber, Verleger: Print-Zeitungsverlag GmbH (FN547956)  
Geschäftsführung: Michael Ritsch  
Redaktion: Theresa Maria Kaserer  
Anzeigen: Michael Ritsch  
Sekretariat, Produktion: Daniela Jungwirth



Der Zweite Landtagspräsident Neureiter (Bad Vigaun) mit Bezirkschorleiterin Martina Seiwald-Reiter (Hallein), Gauobmann der Heimatvereinigungen Adi Unterberger (Scheffau), Landesrätin Eberle, Schützen-Bezirkskommandanten Martin Kurz (Adnet), und dem Bezirksobmann der Musikkapellen, Matthäus Rieger (Scheffau).

Foto: Privat

## Volkskulturgespräche

LR Doraja Eberle: „Informationsflüsse zwischen Land, Bezirken und Vereinen verbessern!“

TENNENGAU. Zu einem lebendigen Austausch über die bunte Landschaft der Volkskultur im Tennengau kam es kürzlich beim ersten „Volkskultur-Gespräch“ mit der zuständigen Landesrätin Doraja Eberle, zu dem der Zweite Landtagspräsident Michael Neureiter die Bezirksverantwortlichen der volkskulturellen Verbände in das Tennengau-Haus auf der Halleiner Pernerinsel geladen hatte. Zu Beginn gab es einen Überblick über die 15 Trachtenmusikskapellen, die 18 Schützenkompanien, die 32 Heimatvereine und die 36 Chöre, die im Tennengau und in seinen 13 Gemeinden tätig sind (mit den

Torrenre Weihnachtsschützen und dem Bad Vigauner Schnalzern kommen in nächster Zeit zwei weitere Gruppen dazu). Beim Volkskultur-Gespräch wurden auch manche innovativen Projekte dargestellt, wie die Aktion „Brot statt Pulver“, in deren Rahmen zum letzten Jahreswechsel die Tennengauer Schützen insgesamt € 1.500,- für die Tsunami-Hilfe aufbrachten. Vor allem in den Trachtenmusikskapellen sind viele junge Leute aktiv, bei den Heimatvereinen gibt es sechs Kindergruppen. Landesrätin Eberle will künftig besonderen Wert auf einen guten Informationsfluss zwischen dem Referat Volkskultur des Landes, den Landesverbänden, den Bezirksverantwortlichen und den einzelnen Einrichtungen am Ort legen und Unklarheiten beseitigen, die beim Gespräch erwähnt wurden.

## Da Motza



Wir lösen  
Schulprobleme!

## Qualitäts-Check im Ziegelstadl

Etliche Beschwerden bei Diskussion zum Thema „Öffentlicher Verkehr im Tennengau“

TENNENGAU (tres). Einiges anhören mussten sich die Veranstalter der Podiumsdiskussion des Salzburger Verkehrsverbundes, die kürzlich im Halleiner Ziegelstadl stattfand. Obwohl im vergangenen Jahr eine flächendeckende Qualitätsumfrage unter Bus- und Bahn Nutzern im Bundesland Salzburg zu der erfreulichen Note 1,8 führte, scheinen die Tennengauer vom neuen Tennengau-Takt, der am 12. Dezember 2004 in Kraft getreten ist, eher enttäuscht zu sein.

## Keine Lösung für Kuchl

Konkret ärgert sich der Kuchler Bgm. Andreas Wimmer über die Vorgangsweise der ÖBB in Kuchl: „Früher hielt der Bus vor dem Gemeindeamt und die Schulkinder konnten sicher ein- und aussteigen. Nun ist das, angeblich aus Kostengründen, nicht mehr möglich. Die Kinder müssen nun an der Bundesstraße aussteigen und an einer Engstelle vorbeiziehen. Die Begründung der ÖBB, dass der Radius zu klein sei und der Bus deswegen nicht mehr vor dem Gemeindeamt stehenbleiben kann, ist für mich unverständlich, denn früher hat das ja auch funktioniert und bei einer Probefahrt gab es ebenfalls keine Probleme. Auf meinen Brief, den ich am 2. Februar an die ÖBB sendet habe, habe ich bis jetzt keine Antwort erhalten. Kundenzufriedenheit sieht für mich anders aus.“ Ein Diskussionsteilnehmer ärgerte sich u. a. über falsch angegebene Fahrzeiten: „Bei der Fahrplanvariante im Herbst war angegeben, dass der Bus von der Hafner-Haltestelle bis zum Halleiner Bahnhof



Die Verantwortungsträger des Öffentlichen Verkehrs stellen sich den Fragen und Beschwerden der Gäste. Foto: Kaserer

drei Minuten benötigt. Das kann nicht stimmen, denn er benötigt höchstens eine halbe Minute. Die Strecke sollte abgefahren und nicht nur theoretisch berechnet werden.“ Eine Riferin ist enttäuscht, dass die Linie 170 nicht mehr nach Rif fährt: „Gerade viele ältere Menschen müssen dadurch kilometerweit gehen.“ Eine Mutter aus Oberalm beschwerte sich, dass der Schülerbus in Oberalm manchmal durchfahren würde, obwohl dort Schulkinder stehen, auch Busausfälle und Verspätungen würden häufig vorkommen.

## Um neues Klientel bemühen

Der St. Kolomaner Bgm. und Geschäftsführer des Regionalverbands Tennengau, Christian Struber, geht davon aus, dass hinsichtlich der zeitlichen Abstimmung von Bus und Bahn immerhin ein guter Kompromiss gefunden werden konnte: „Es wurden hier hauptsächlich

die Schulzeiten berücksichtigt, da Schüler unsere wichtigsten Kunden sind.“ Er bedenkt aber, zu überlegen, für wen im Tennengau noch keine vernünftige Lösung gefunden werden konnte: „Ich denke hier an die Beschäftigten der Firmen mReal und Bosch, zwei Schichtbetriebe, für die es noch kein Angebot gibt.“ Antje Theißen, Geschäftsführerin der Salzburger Verkehrsverbund GmbH, wies auf die problematische Situation im Tennengau hin: „Da die Gelder der öffentlichen Hand von Bundeseite reduziert worden sind, mussten leider Einsparungen gemacht werden. Ein perfekter Öffentlicher Verkehr wird nie funktionieren, wenn das Geld fehlt.“ Gernot Hubner, Regionalmanager der ÖBB-Postbus GmbH betonte: „Man kann es auch nicht allen Recht machen, das ist unmöglich, der Öffentliche Verkehr ist eben kein Individualverkehr, aber wir sind aktuell zur besten Lösung

gekommen.“ Theißen, Hubner, Dietmar Baur vom ÖBB Personenverkehr Salzburg, Dr. Herwig Schnürer, Leiter der Fachabteilung Verkehrsplanung beim Land Salzburg, Martin Huber und Verkehrsorganisator der SVV-Verkehrsverbund GmbH, versprachen sich um die vorgebrachten Anliegen und Beschwerden zu kümmern.

## Türen, Treppen, K



Fred Oberlechner erreichen Sie unter Tel. 0664/2808238.

Foto: Mör

## 5 Fragen

1. Wer wurde kürzlich zum Tennengauer Feuerwehrmann des Jahres gewählt?
2. Wer wurde Vize-Miss

